

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 081-2018
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.226

Eingereicht am: 29.03.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Gerber (Hinterkappelen, Grüne) (Sprecher/in)
Wenger (Spiez, EVP)
Luginbühl-Bachmann (Krattigen, BDP)
Boss (Saxeten, Grüne)

Weitere Unterschriften: 8

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Regionaler Baustoff Holz soll durch Zertifizierung aufgewertet werden

Der Regierungsrat wird beauftragt sicherzustellen, dass

1. bei Sanierungen von bestehenden kantonalen Bauten sowie bei neuen kantonalen Gebäuden nur mit zertifiziertem Schweizer Holz (HSH) oder mit FSC-zertifizierten Holzwerkstoffen saniert und gebaut wird
2. Mobiliar und Innenausstattungen von kantonalen Gebäuden aus Massivholz oder aus Holzwerkstoffen nur noch aus zertifiziertem Schweizer Holz (HSH) oder FSC-zertifizierten Holzwerkstoffen beschafft werden
3. die Herkunft aller verwendeten Hölzer einwandfrei nachgewiesen wird
4. bei der Bauabnahme das entsprechende Zertifikat (HSH oder FSC) vorgelegt wird
5. bei WTO-Ausschreibungen ausschliesslich Schweizerholz (HSH) oder FSC-zertifizierte Holzwerkstoffe verwendet werden dürfen

Begründung:

In den Schweizer Wäldern wachsen jährlich 10 Mio. m³ Holz nach. In der Schweiz wird auch etwa gleich viel Holz verwendet. Nicht nachvollziehbar ist, warum dafür 6,5 Mio. m³ Holz eingeführt werden müssen.

70 Prozent des Bauholzes stammen zurzeit nicht aus Schweizer Wäldern.

HSH ist ein Label für Schweizer Holz. Es garantiert, dass mit diesem Label ausgezeichnetes Holz in der Schweiz gewachsen ist.

FSC ist ein internationales Qualitätslabel für Holz. Es stellt sicher, dass die mit diesem Label ausgezeichneten Hölzer umwelttechnische, soziale und wirtschaftliche Standards einhalten. In der Schweiz sind 50 Prozent der Waldfläche FSC-zertifiziert. In diesen 50 Prozent finden 70 Prozent der Schweizer Holznutzung statt.

Die Motion verfolgt insbesondere folgende Ziele:

1. Bauholz soll wieder mehrheitlich aus der Schweiz kommen.
2. In Europa gibt es zwei grosse Spanplatten-Werke. Eines davon produziert in der Schweiz. Es ist die Firma Kronospan. Diese ist FSC-zertifiziert. Das andere Werk (Egger) ist in Österreich und Deutschland zuhause und nicht zertifiziert. Wenn also Innenausstattungen mit den Labels FSC oder HSH ausgeschrieben werden, kommt das Holz aus der Schweiz.
3. In den bisher üblichen Ausschreibungsunterlagen werden die Labels zwar gefordert; es wird aber nicht überprüft, ob auch so gebaut wird. Daher soll die Kontrolle auf der Baustelle sichergestellt werden.
4. Obwohl seit mehreren Jahren eine Deklarationspflicht besteht, werden nur 17,5 Prozent aller Hölzer deklariert. Wenn nun schon bei der Ausschreibung die Deklarationspflicht gefordert wird, kann dem Missbrauch vorgebeugt werden. Schweizer Holz hat so bessere Chancen, wieder vermehrt als Bauholz eingesetzt zu werden.
5. Muss ein Auftrag nach WTO-Richtlinien ausgeschrieben werden, müssen alle Holzwerkstoffe aus Schweizerholz (HSH) bestehen oder FSC-zertifiziert sein.

Verteiler

- Grosser Rat